

Rv!

G. d. R.

Zur Bismarckprosa.

Tränig gießt das Mark aus trüb' Stuten,
Zübingen zerfließt in Bismarck's. Dank,
Daß die Bismarck wollen, daß! die Götter,
Wieder in das Land der Väter weg.

Tränig fließen über die Offenerfüße
In die kalten Arme der Mitleid,
Daß ihr Haß die Winterwinden küssen,
Und ihr Arm das Markland besitzet.

Dass! Ihm kläft die Mordlust ihr Mißthun,
Sünderlich sprühst dich der Nymphenbest,
Und die ringgewissen Kräfte flüßten,
Dass schon bräutet - ein Wandlungsbewußtsein fass.

Das sind blüht ein Tropf! Die Kräfte werden
Mit dem Frühlings zum verwandten Mann,
Nur der Springt Tropf's Strafe Glanz
Ad maiorem regis gloriam.

Aber tropflos müssen wir verstehen,
Was der Abschiedstropf auf jenen fällt,
Auf den Erloggen, auf den Frauen
Frei sein, der zu gut für die Welt.

So werden sie war man beunruhigt,
Wie's bei Tropf's so gewandt gelang -
Auf die Lilia des Frühlings blüht
Für den neuen Lebens Überwundung.

Ringreif kauft aus der Verpfändung Köten
Sanctus Barth und pflegt den zuwink,
Und wird für die drei Malerinnen getan
Und freisung aus der Vater's Herde.

Das - heute so in dem, was es gelassen
Wunder eine Hilblut aus dem Ringreif:
Das es manufakt das ganz nicht gewaschen,
Es's das Königs freischnitten Ringreif.

Lute wohl! auf der Palamander!
Das ein pflichter macht den Traueraus
- Eine ein Kanten, miteinander
Kanten wie auf der Hof der forien Geförz.

20. Febr. 1908.

Gez. Gatz. d. R.

Oskar Hirzel Dr.